

*Innovativer  
Bildungsservice*

Beiträge zur Bildungsberichterstattung

## Ergebnisse der Fremdevaluation in Baden-Württemberg

Allgemein bildende Schulen (Schuljahre 2011/12 und 2012/13)  
Berufliche Schulen (Schuljahre 2007/08 bis 2012/13)



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

[www.ls-bw.de](http://www.ls-bw.de)

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Redaktionelle Bearbeitung

Autoren: Dr. Stephan Blank,  
Steffen Pleßmann

Redaktion: Daniela Krämer

Layout: Norbert Ropelt

Stand: Juli 2014

### Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)  
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart  
Fon: 0711 6642-0  
Internet: [www.ls-bw.de](http://www.ls-bw.de)  
E-Mail: [bildungsbericht@ls.kv.bwl.de](mailto:bildungsbericht@ls.kv.bwl.de)

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.  
Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2014

# Fremdevaluation an allgemein bildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Ergebnisse der Fremdevaluation an allgemein bildenden Schulen in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13.....</b>	<b>4</b>
1.1 .Entwicklungsbedarfe nach Schulen .....	4
1.2 .Gemeinsame Betrachtung der Einstufungen im QB I und QB Q .....	9
1.3 Entwicklungsbedarfe nach Qualitätsbereichen.....	11
<b>2. Ergebnisse der Fremdevaluation an beruflichen Schulen in den Schuljahren 2007/08 bis 2012/13.....</b>	<b>16</b>
2.1 Einordnungen der Qualitätsaspekte und Qualitätsbereiche.....	16
2.2 Ergebnisse der zweiten Evaluation .....	19

## Fremdevaluation an allgemein bildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg

### 1. Ergebnisse der Fremdevaluation an allgemein bildenden Schulen in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13

Seit Einführung der verpflichtenden Fremdevaluation im Schuljahr 2008/09 wurden bis zum Ende des Schuljahrs 2012/13 insgesamt 1 709 allgemein bil-

dende Schulen evaluiert. Die Auswahl erfolgte über ein geschichtetes Zufallsverfahren, bei dem die Anzahl der Schulen in den einzelnen Schularten sowie die regionale Verteilung Berücksichtigung fand.

Eine ausführliche Beschreibung der Konzeption der Fremdevaluation findet sich unter [www.fremdevaluation-bw.de](http://www.fremdevaluation-bw.de)

Termin der Fremdevaluation im Schuljahr	Grundschulen (GS)	Grund- und Hauptschulen/Werkrealschulen (GHWRS)	Realschulen (RS)	Gymnasien (Gym)	Gemeinschaftsschule <sup>1</sup>	Sonderschulen (SoS)	sonstige Schulverbünde <sup>2</sup>	Gesamt
2008/09	88	76	23	24		3	3	217
2009/10	75	80	34	35		32	3	259
2010/11	182	62	52	20		30	2	348
2011/12	168	122	59	39		49	2	439
2012/13	151	100	32	74	1	78	10	446
<b>Gesamt</b>	<b>664</b>	<b>440</b>	<b>200</b>	<b>192</b>	<b>1</b>	<b>192</b>	<b>20</b>	<b>1 709</b>

#### 1.1 Entwicklungsbedarfe nach Schulen

Seit dem Schuljahr 2011/12 ordnet die Fremdevaluation den festgestellten Entwicklungsstand einer evaluierten Schule für jedes Qualitätsmerkmal einer von vier Stufen zu (zuvor drei Stufen):

Stufe 1 - Entwicklungsstufe

Stufe 2 - Basisstufe

Stufe 3 - Zielstufe

Stufe 4 - Exzellenzstufe

Langfristig wird von den Schulen erwartet, dass sie in den meisten Merkmalen die Zielstufe erreichen.

Mit der Zuordnung in die Basisstufe werden begonnene Entwicklungen und erste Teilerfolge der Schule gewürdigt. Erreicht eine Schule in einzelnen Bereichen eine besonders hohe Qualität, erhält sie dafür die Exzellenzstufe.

Für die Darstellung der landesweiten Ergebnisse der Fremdevaluation wurde dieser Maßstab zugrunde gelegt. Die Schulen wurden entsprechend der vorliegenden Befunde einer von vier Entwicklungsbedarfsgruppen zugeordnet.

<sup>1</sup> Aufgrund der geringen Fallzahl wird die Gemeinschaftsschule in den folgenden Auswertungen nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup> Die sonstigen Schulverbünde werden in den folgenden Auswertungen nicht berücksichtigt.

**Gruppe 1 - Hoher Entwicklungsbedarf:**  
Bei dieser Gruppe wurden rund 50 % und mehr der evaluierten Qualitätsmerkmale der Entwicklungs- oder der Basisstufe zugeordnet (9 und mehr der 19 Zuordnungen).

**Gruppe 2 - Eher hoher Entwicklungsbedarf:**

Hier erfolgten rund 30 % bis unter 50 % der Zuordnungen innerhalb der Entwicklungs- oder Basisstufe (6 bis 8 Zuordnungen).

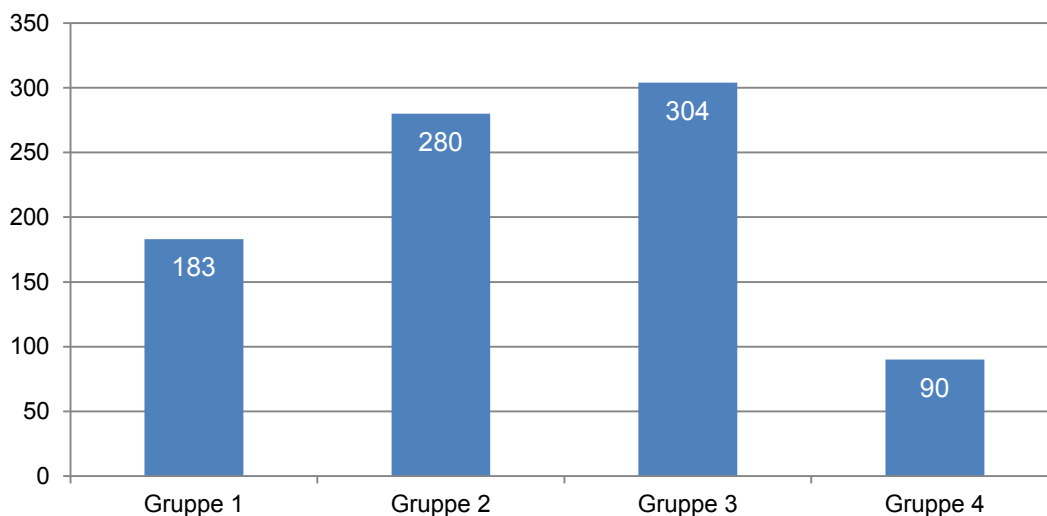
**Gruppe 3 - eher geringer Entwicklungsbedarf:**

15 % bis unter 30 % der Zuordnungen entfallen auf die Entwicklungs- oder Basisstufe (3 bis 5 Zuordnungen).

**Gruppe 4 - geringer Entwicklungsbedarf:**  
Hier liegen unter 15 % der Zuordnungen auf der Entwicklungs- oder Basisstufe (weniger als 3 Zuordnungen).

Für die Schuljahre 2011/12 und 2012/13 ergibt sich vor diesem Hintergrund folgendes Bild schulischer Qualitätsentwicklung (vgl. **Grafik 1.1**):

**Grafik 1.1:** Verteilung der evaluierten Schulen auf vier Entwicklungsbedarfsgruppen nach den drei Pflichtbereichen der Fremdevaluation (QB I, QB III, QB Q) in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 in Baden-Württemberg



**Gruppe 1:** Hoher Entwicklungsbedarf  
9 und mehr der Zuordnungen in die Entwicklungs- oder Basisstufe

**Gruppe 2:** Eher hoher Entwicklungsbedarf  
6 bis 8 Zuordnungen in die Entwicklungs- oder Basisstufe

**Gruppe 3:** Eher geringer Entwicklungsbedarf  
3 bis 5 Zuordnungen in die Entwicklungs- oder Basisstufe

**Gruppe 4:** Geringer Entwicklungsbedarf  
2 oder weniger Zuordnungen in die Entwicklungs- oder Basisstufe

Von den 857 in die Auswertung einbezogenen Schulen<sup>3</sup> werden 183 - dies entspricht rund jeder fünften Schule - der Gruppe 1 zugerechnet. Die Entwicklung der Qualitätsbereiche Unterricht, Schulführung und Schulmanagement sowie Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung entspricht deutlich nicht dem langfristig angestrebten Ziel, in den meisten Merkmalen die Zielstufe zu erreichen.

280 Schulen - dies ist ein Drittel der evaluierten Schulen - sind der Gruppe 2 zuzuordnen. Der Entwicklungsbedarf dieser Schulen ist als eher hoch zu betrachten.

In der Gruppe 3 sind 304 Schulen vertreten. Rund 36 % der evaluierten Schulen sind somit bereits in ihrer Qualitätsentwicklung auf dieses Niveau vorangeschritten und haben nur in Teilbereichen Verbesserungsbedarf.

Gruppe 4 beinhaltet 90 Schulen. Bei diesen annähernd 11 % der evaluierten Schulen ist somit die Qualität in nahezu allen evaluierten Merkmalen in der angestrebten Weise entwickelt.

Bei der Betrachtung der Einstufungen innerhalb der einzelnen Qualitätsbereiche ergibt sich ein differenzierteres Bild. Die **Grafiken 1.2 bis 1.4** bilden für die drei Pflichtbereiche die Häufigkeiten ab, mit denen Schulen Einstufungen unterhalb der 'Zielstufe' erhalten haben. Die horizontale Achse gibt dabei wieder, wie viele Qualitätsmerkmale mit der 'Entwicklungs-' oder 'Basisstufe' bewertet wurden; die vertikale Achse weist die Anzahl der betreffenden Schulen aus.

Im QB I 'Unterricht' werden 9 Qualitätsmerkmale evaluiert. 29 % der evaluierten Schulen (252 Schulen) weisen vier oder mehr Zuordnungen auf der Basis- oder Entwicklungsstufe auf. Bei 43 % (372 Schulen) liegen zwei bzw. drei Merkmale unterhalb der Zielstufe. Etwa jede vierte Schule (27 %, 233 Schulen) erreicht ein Qualitätsniveau, bei dem eines bzw. keines der Merkmale der Basis- und Entwicklungsstufe entsprechen (vgl. **Grafik 1.2**).

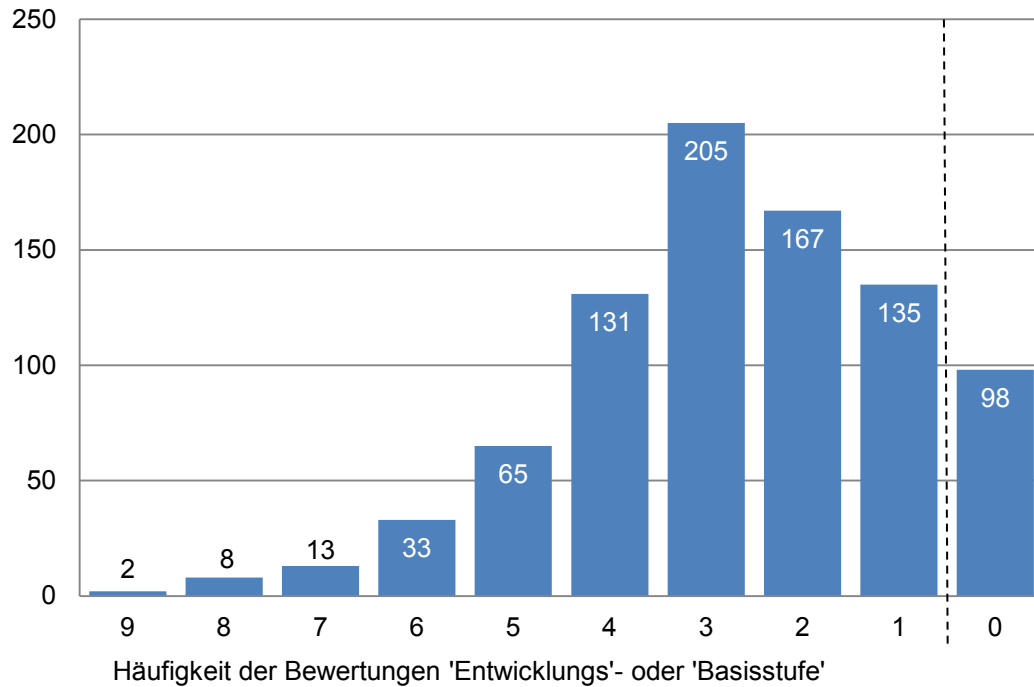
Die Schulführung und das Schulmanagement (QB III) der evaluierten Schulen sind insgesamt sehr weit entwickelt. 70 % (599 Schulen) erreichen hier die Zielstufe oder sogar die Exzellenzstufe in allen fünf evaluierten Merkmalen. Knapp ein Viertel (22 %, 192 Schulen) erreicht in einem oder zwei Merkmalen nicht die Zielstufe. Bei lediglich 8 % (66 Schulen) werden drei oder mehr Merkmale dieses Qualitätsbereichs in die Basis- oder Entwicklungsstufe eingeordnet (vgl. **Grafik 1.3**).

Umgekehrt verhält es sich im Bereich 'Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung', bei dem ebenfalls fünf Merkmale betrachtet werden. Nur 4 % der Schulen (31 Schulen) haben hier die Ziel- oder Exzellenzstufe in allen Merkmalen erreicht. Bei 35 % (299 Schulen) liegen ein bis zwei Merkmale unterhalb der Zielstufe. Drei und mehr Merkmale unterhalb der Zielstufe wurden bei knapp über 61 % der Schulen (527 Schulen) festgestellt (vgl. **Grafik 1.4**).

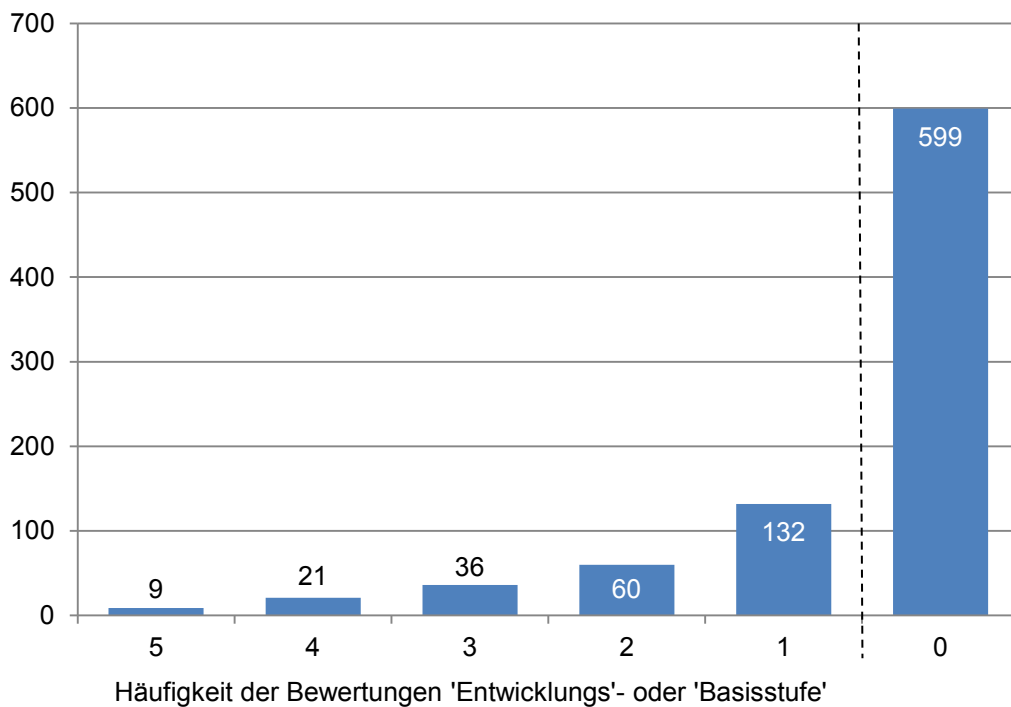
---

<sup>3</sup> Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden 13 Schulen sonstiger Schulverbände bzw. Gemeinschaftsschule und 19 Schulen, bei denen nicht alle Qualitätsmerkmale eingestuft werden konnten, nicht in die Auswertung einbezogen.

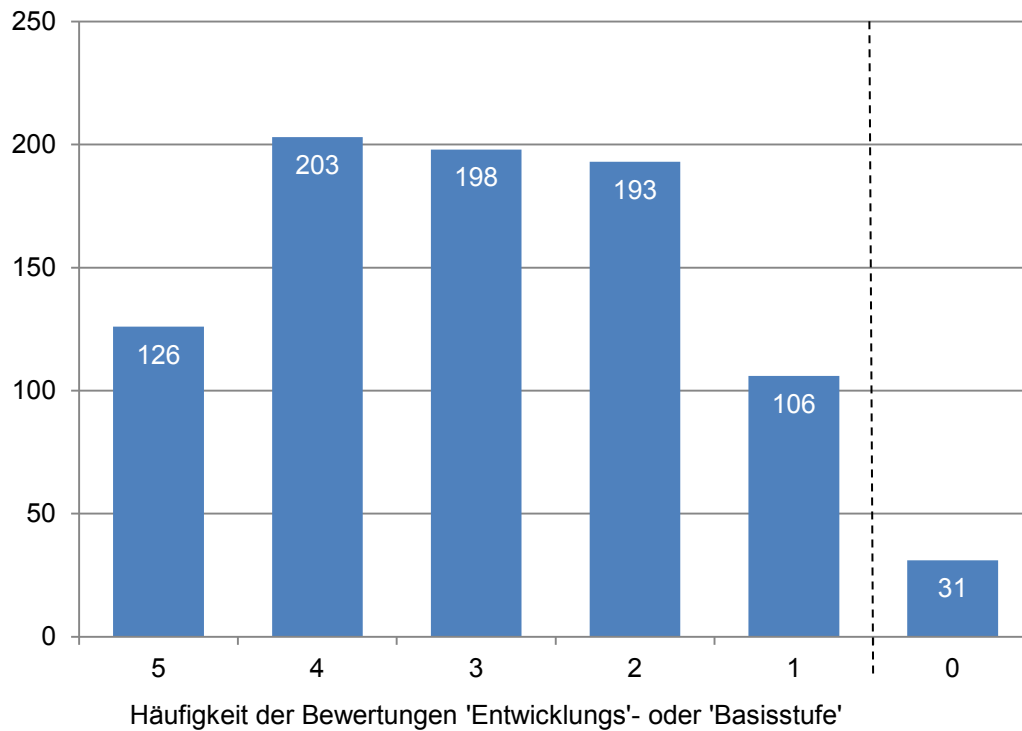
**Grafik 1.2:** Schulen nach Anzahl der Bewertungen *unterhalb* 'Zielstufe' im QB I - Unterricht (9 Merkmale) in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 in Baden-Württemberg



**Grafik 1.3:** Schulen nach Anzahl der Bewertungen *unterhalb* 'Zielstufe' im QB III - Schulführung und Schulmanagement (5 Merkmale) in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 in Baden-Württemberg



**Grafik 1.4:** Schulen nach Anzahl der Bewertungen *unterhalb* 'Zielstufe' im QB Q - Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung (5 Merkmale) in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 in Baden-Württemberg





## 1.2 Gemeinsame Betrachtung der Einstufungen im QB I und QB Q

**Grafik 1.5** zeigt die Verteilung des Entwicklungsstands der evaluierten Schulen im Qualitätsbereich I 'Unterricht' bei paralleler Betrachtung ihres Entwicklungsstands im Bereich Q 'Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung'.

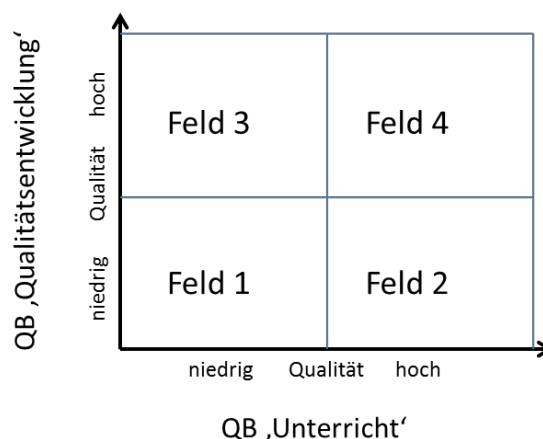
Die horizontale Achse repräsentiert den Entwicklungsstand im QB 'Unterricht'. In diesem Bereich werden 9 Qualitätsmerkmale evaluiert und zu einem Gesamtwert zusammengefasst. Bei Erreichen eines bestimmten Qualitätsniveaus wird ein definierter Punktwert vergeben. Eine Position im rechten Bereich der Abbildung geht mit höheren Werten in diesem Qualitätsbereich einher und weist auf eine fortgeschrittene Qualitätsentwicklung hin.

Auf der vertikalen Achse ist der Entwicklungsstand im QB 'Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung' abgebildet, bei dem 5 Merkmale evaluiert werden. Je weiter eine Schule in diesem Bereich entwickelt ist, umso höher ist sie in der Grafik verortet.

Somit wurde für jede evaluierte Schule ein bestimmter Koordinatenpunkt errechnet, der in die Grafik eingetragen wurde. Da mehrere Schulen übereinstimmende Punktwerte erhalten haben und sich somit deckungsgleiche Koordinaten errechnen, wird in der Grafik die Anzahl der Schulen, die auf dem jeweiligen Punkt verortet sind, über die Größe des Punktes veranschaulicht. In der Grafik sind die Punkte als sogenannte 'Blasen' erkennbar.

Die Fläche, über die sich die Blasen verteilen, kann in vier Felder oder Quadranten eingeteilt werden: Die Koordinaten der Schulen, deren Qualität im Bereich Unterricht (QB I) wenig entwickelt ist und deren

Qualitätssicherung/-entwicklung (QB Q) sich ebenfalls noch auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe befindet, sind im linken unteren Teil der Grafik verortet (Feld 1). Schulen mit höher entwickeltem QB I, jedoch noch deutlichem Entwicklungsbedarf im QB Q liegen im rechten unteren Teil (Feld 2). Ist der QB Q weit entwickelt, nicht jedoch der Bereich Unterricht, errechnet sich ein Punkt innerhalb des Quadranten links oben (Feld 3). Schulen schließlich, deren QB I ebenso wie QB Q auf einem hohen Niveau entwickelt ist, befinden sich im rechten oberen Teil (Feld 4).

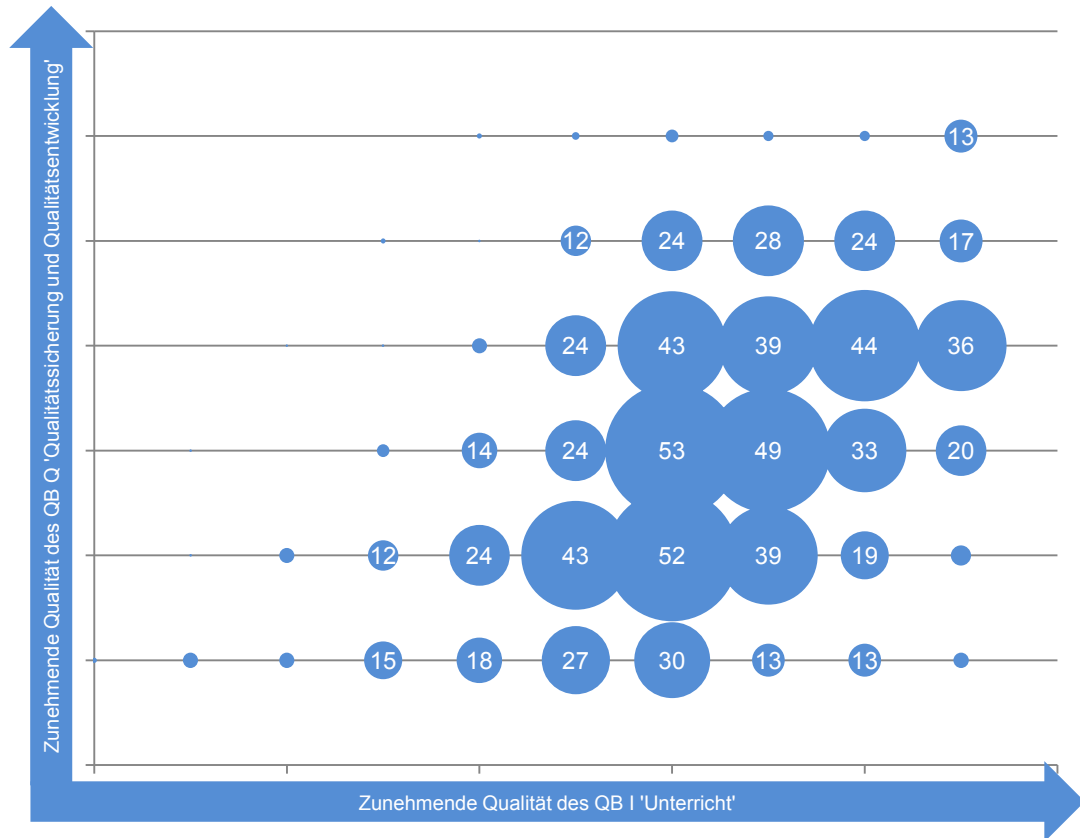


In der grafischen Darstellung fällt auf, dass das Entwicklungsniveau in einem Qualitätsbereich in großen Teilen mit dem Entwicklungsniveau im anderen Bereich einher geht: Schulen mit eher wenig entwickeltem QB Q weisen eher auch eine geringere Unterrichtsqualität auf; Schulen mit mittlerer Qualität im QB Q verfügen häufiger über eine mittlere Qualität im Bereich Unterricht und Schulen mit hohen Qualitätseinstufungen im QB Q erzielen eher eine höhere Qualität im Bereich Unterricht. Nur in wenigen Fällen (kleinere Blasen in der Grafik) ist diese Tendenz nicht zu beobachten (vgl. **Grafik 1.5**).

Eine größere Gruppe von Schulen befindet sich im Feld 2 (QB I höher entwickelt

bei gleichzeitig noch deutlich Entwicklungsbedarf im QB Q).

**Grafik 1.5:** Entwicklungsstand der Schulen in Baden-Württemberg in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 bei gleichzeitiger Betrachtung von QB I und QB Q - Anzahl der Schulen mit jeweils gleichem Entwicklungsstand<sup>4</sup>



<sup>4</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurden kleine Blasen bzw. Punkte mit weniger als 10 Schulen nicht beschriftet. Diese Blasen bzw. Punkte repräsentieren je nach Größe zwischen 1 und 6 Schulen bzw. einmal 8 Schulen.

### 1.3 Entwicklungsbedarfe nach Qualitätsbereichen

Im Folgenden werden für jedes Qualitätsmerkmal die Häufigkeiten der vergebenen Einstufungen nach Schularten differenziert dargestellt.

#### Qualitätsbereich 'Unterricht' (QB I)

Die Evaluationsergebnisse zeigen ein heterogenes Bild. Die Qualitätsausprägungen unterscheiden sich sowohl zwischen den einzelnen Schularten als auch zwischen den einzelnen Qualitätsmerkmalen (vgl. **Grafik 1.6**).

Die *Förderung des selbstgesteuerten aktiven Lernens* gelingt 74 % bis 84 % der evaluierten Grundschulen, Grund-/Haupt-/Werkrealschulen und Sonderschulen auf dem Niveau der Ziel- oder Exzellenzstufe. Bei den Realschulen und Gymnasien ist dies bei 58 % bzw. 63 % der Fall.

Die *Förderung der Methoden- und Medienkompetenz* werden an 62 % der Grundschulen der Zielstufe und teilweise der Exzellenzstufe zugeordnet. Bei den Grund-/Haupt-/Werkrealschulen und den Sonderschulen trifft dies in rund drei Viertel der Fälle zu. Bei den Realschulen und Gymnasien erreichen rund 80 % bzw. 85 % die Zielstufe und teilweise die Exzellenzstufe.

In den Merkmalen *Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen*, *Lernförderliches Unterrichtsklima*, *Strukturierung der Lehr-/Lernprozesse* sowie *Schulorganisatorische Maßnahmen zur Gestaltung der Lehr-/Lernprozesse* werden 82 % bis 99 % der Schulen - unabhängig von der Schulart - der Zielstufe und teilweise der Exzellenzstufe zugeordnet.

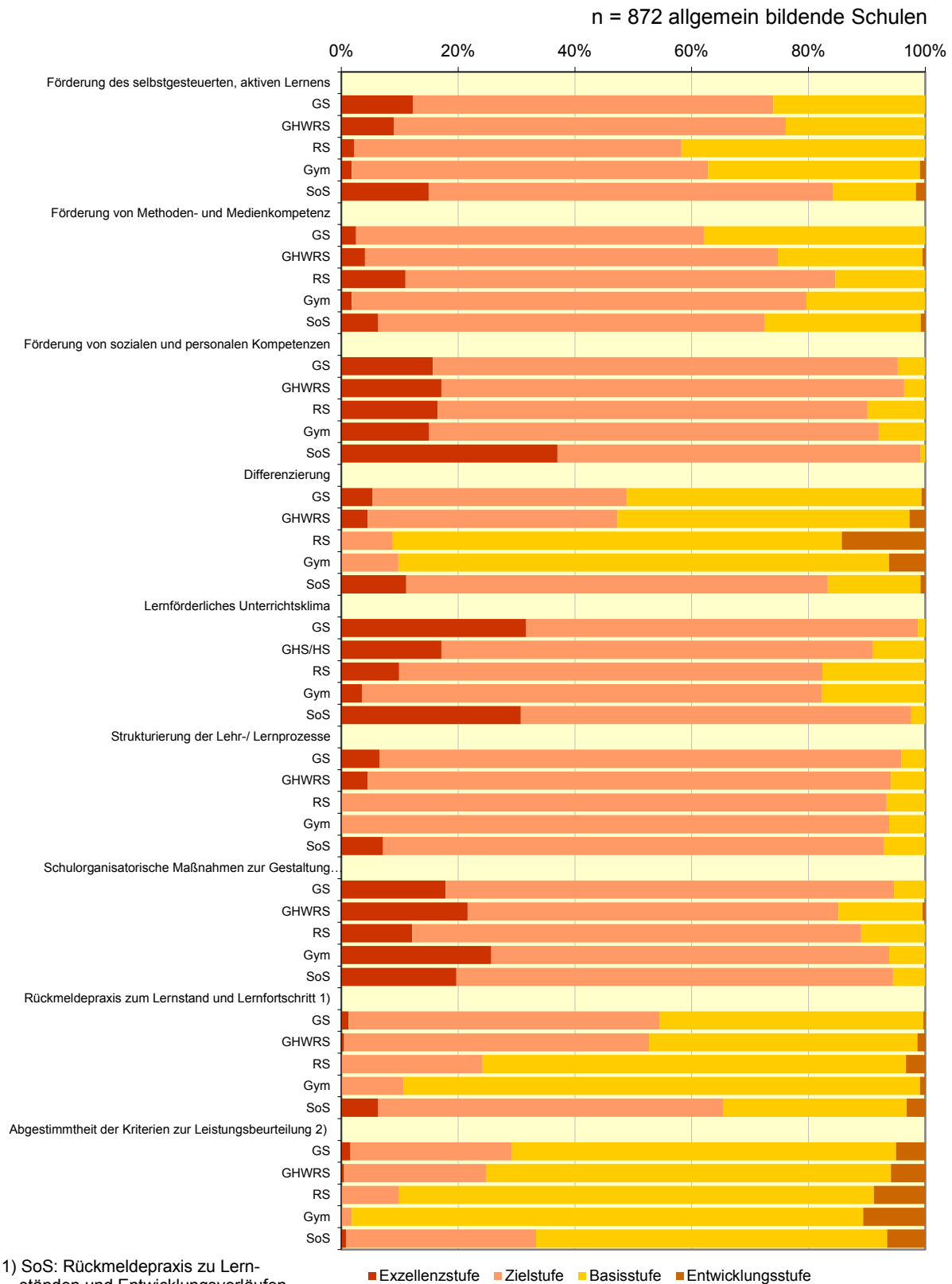
Unterschiede zwischen den Schularten sind insbesondere beim Merkmal *Differen-*

*zierung* erkennbar. Jeweils knapp die Hälfte der Grundschulen und Grund-/Haupt-/Werkrealschulen erhalten hier eine Zuordnung zur Ziel- oder Exzellenzstufe; bei den Sonderschulen sind es 83 %. Bei den Realschulen und Gymnasien ist die Qualität in Bezug auf dieses Merkmal weniger stark ausgeprägt. Rund 77 % der Realschulen weisen hier die Basisstufe auf, 14 % die Entwicklungsstufe. Bei den Gymnasien werden 84 % der Basisstufe zugeordnet und 6 % der Entwicklungsstufe.

Beim Qualitätsmerkmal *Rückmeldepraxis zum Lernstand und Lernfortschritt* fallen ebenfalls schulartspezifische Unterschiede auf. Rund die Hälfte der Grundschulen (55 %) und der Grund-/Haupt-/Werkrealschulen (53 %) erfährt hier eine Zuordnung zur Zielstufe, in wenigen Fällen zur Exzellenzstufe. Bei den Realschulen und Gymnasien ist dies bei 24 % bzw. 11 % der Fall. In Entsprechung zum Qualitätsmerkmal der allgemeinen Schulen werden 65 % der Sonderschulen beim Merkmal *Rückmeldepraxis zu Lernständen und Entwicklungsverläufen* der Zielstufe und teilweise der Exzellenzstufe zugeordnet.

Beim Merkmal *Abgestimmtheit der Kriterien für die Leistungsrückmeldung* konstatiert die Fremdevaluation schulartübergreifend den insgesamt deutlichsten Entwicklungsbedarf. Lediglich 2 % der Gymnasien, 10 % der Realschulen, rund ein Viertel der Grund-/Haupt-/Werkrealschulen und 29 % der Grundschulen erhalten hier die Zielstufe und vereinzelt die Exzellenzstufe. In Entsprechung zum Qualitätsmerkmal der allgemeinen Schulen werden rund ein Drittel der evaluierten Sonderschulen beim Merkmal *Abgestimmtheit der Bildungsangebote und Kompetenzniveaus* der Zielstufe und teilweise der Exzellenzstufe zugeordnet.

**Grafik 1.6:** Entwicklungsstufen der allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 nach Qualitätsmerkmal und Schulart: QB I 'Unterricht'



1) SoS: Rückmeldepraxis zu Lernständen und Entwicklungsverläufen  
 2) SoS: Abgestimmtheit der Bildungsangebote und Kompetenzniveaus

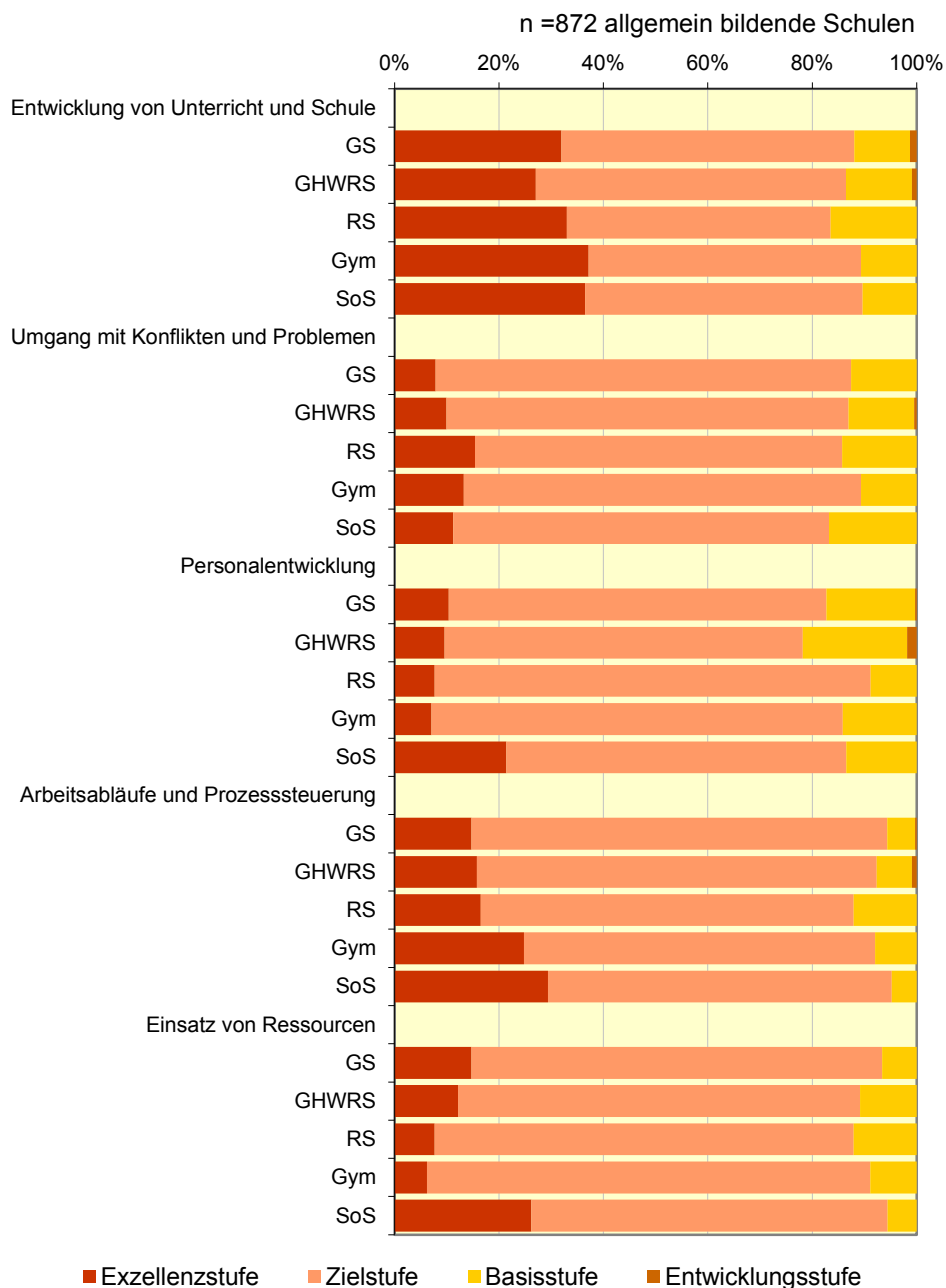
**Qualitätsbereich 'Schulführung und Schulmanagement' (QB III)**

Im Qualitätsbereich 'Schulführung und Schulmanagement' erhalten die evaluierten Schulen über alle Schularten und Qualitätsmerkmale hinweg zwischen 78 % bis 95 % die Einstufung 'Zielstufe' oder 'Exzellenzstufe'.

lenzstufe' (vgl. **Grafik 1.7**). Besondere Stärken sind bei den Qualitätsmerkmalen *Arbeitsabläufe und Prozesssteuerung* und *Einsatz von Ressourcen* erkennbar.

Die Zuordnung zur Entwicklungsstufe wird bei allen Qualitätsmerkmalen lediglich in Einzelfällen vorgenommen.

**Grafik 1.7:** Entwicklungsstufen der allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 nach Qualitätsmerkmal und Schulart: QB III 'Schulführung und Schulmanagement'



### Qualitätsbereich 'Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung' (QB Q)

Der Aufbau und die Weiterentwicklung von Verfahren im Bereich der systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung (QB Q) sind für Schulen neuere Aufgabenfelder. Es überrascht deshalb nicht, dass in diesem Evaluationsbereich der größte Entwicklungsbedarf deutlich wird (vgl. **Grafik 1.8**).

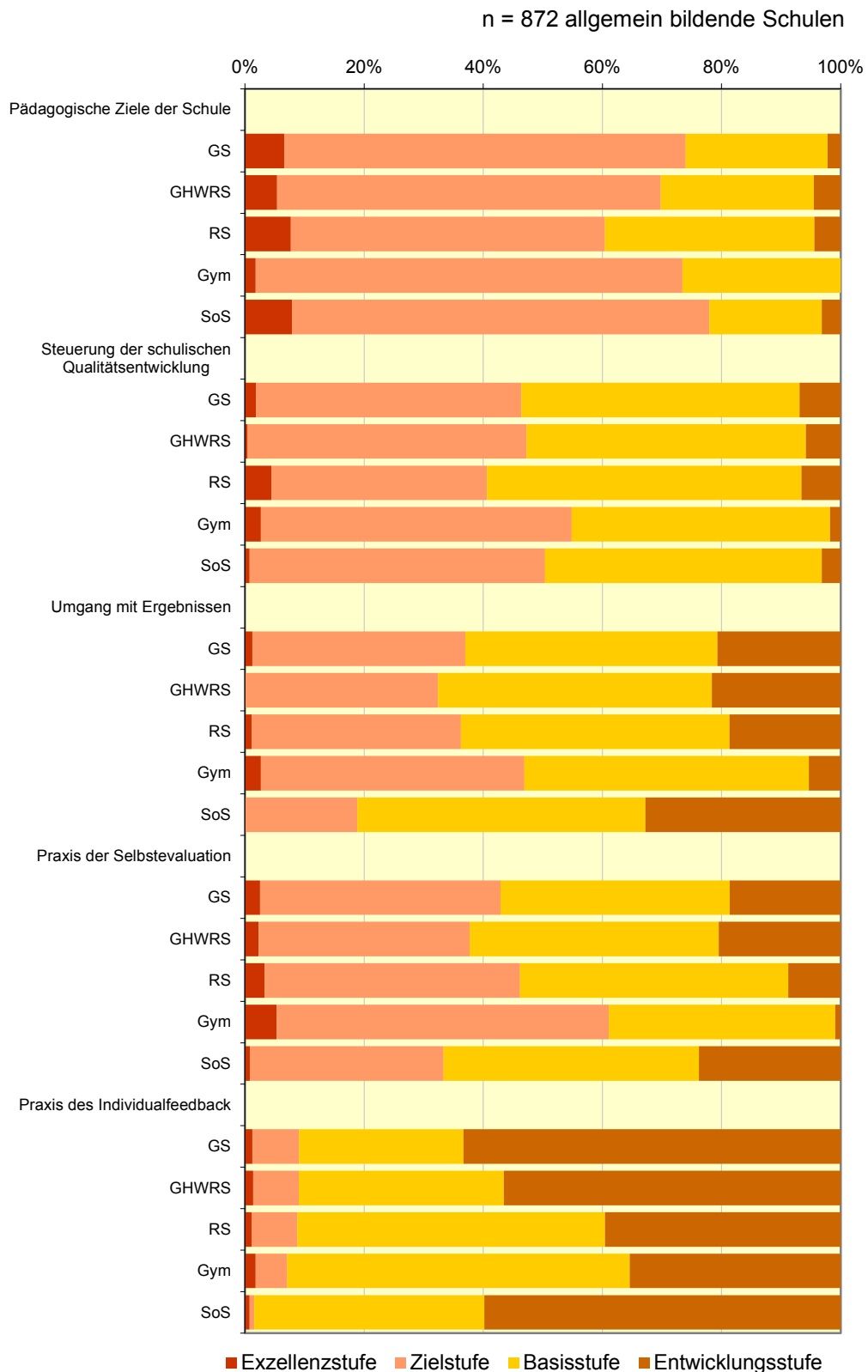
Beim Qualitätsmerkmal *Pädagogische Ziele der Schule* erhalten zwischen 60 % und 78 % der Schulen eine Zuordnung zur Zielstufe und vereinzelt zur Exzellenzstufe. Bei der *Steuerung der schulischen Qualitätsentwicklung* ist dies bei rund der Hälfte der Schulen der Fall (46 % bis 55 %).

Anders verhält es sich beim Merkmal *Umgang mit Ergebnissen*. Lediglich rund ein Drittel der Schulen (32 % bis 37 %) - bei den Sonderschulen nur ein Sechstel - erfährt die Zuordnung zur Zielstufe und vereinzelt zur Exzellenzstufe. Bei den Gymnasien ist dies zu 47 % der Fall.

Bei der *Praxis der Selbstevaluation* sind schulartspezifische Abweichungen erkennbar. Während bei den Sonderschulen (33 %), den Grund-/Haupt-/Werkrealschulen (38 %), den Grundschulen (43 %) und den Realschulen (46 %) weniger als die Hälfte der evaluierten Schulen die Zuordnungen auf der Ziel- oder Exzellenzstufe angesiedelt sind, erreichen 61 % der Gymnasien dieses Niveau.

Eine mindestens auf Zielstufe entwickelte *Praxis des Individualfeedbacks* hat bislang weniger als jede zehnte Schule erreicht; vereinzelt wird dieses Merkmal bereits auf dem Exzellenzniveau umgesetzt. Knapp 40 % der Realschulen und 35 % der Gymnasien erhalten hier jedoch noch die Zuordnung zur Entwicklungsstufe. Bei den Grund-/Haupt-/Werkrealschulen sind es 57 %, bei den Grundschulen und Sonderschulen 63 % bzw. 60 %.

**Grafik 1.8:** Entwicklungsstufen der allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg in den Schuljahren 2011/12 und 2012/ 13 nach Qualitätsmerkmal und Schulart: QB Q 'Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung'



## 2. Ergebnisse der Fremdevaluation an beruflichen Schulen in den Schuljahren 2007/08 bis 2012/13

Grundlage der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht an den beruflichen Schulen Baden-Württembergs bildet das Konzept *Operativ Eigenständige Schule (OES)*. Von den rund 300 öffentlichen beruflichen Schulen im Land begann etwa jeweils ein Viertel pro Schuljahr in den Schuljahren 2007/08 bis 2012/13 mit OES zu arbeiten. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 198 berufliche Schulen evaluiert<sup>5</sup>. Die bei der Fremdevaluation betrachteten Schulen können im Schnitt auf eine rund vierjährige Phase der systematischen Schulentwicklung im Kontext von OES zurückblicken.

Termin der Fremdevaluation im Schuljahr	Anzahl Schulen
SJ 2007/08	7
SJ 2008/09	10
SJ 2009/10	23
SJ 2010/11	42
SJ 2011/12	63
SJ 2012/13	53
<b>Gesamt</b>	<b>198</b>

Der von der Fremdevaluation festgestellte Entwicklungsstand wird in vier qualitativ definierten Entwicklungsstufen abgebildet: 'Die Praxis ist wenig entwickelt' (Stufe 1), 'Die Praxis entspricht grundlegenden Anforderungen' (Stufe 2), 'Die Praxis ist auf gutem Niveau entwickelt' (Stufe 3) und 'Die Praxis ist exzellent' (Stufe 4). Stufe 2 entspricht dabei einer für den schulischen

Alltag grundlegend funktionsfähigen Praxis. Stufe 3 entspricht einer für alle beruflichen Schulen angestrebten Zielstufe. Stufe 4 hingegen verweist auf ein darüber hinausreichendes Exzellenzniveau, dessen Erreichen einen mehrjährigen Entwicklungsprozess im betreffenden Qualitätsbereich voraussetzt.

### 2.1 Einordnungen der Qualitätsaspekte und Qualitätsbereiche

Im Evaluationsverfahren der beruflichen Schulen wird der festgestellte Entwicklungsstand des Qualitätsmanagements der Schule in vier Stufen differenziert rückgemeldet.

**Grafik 2.1** gibt die von den Evaluationsteams vorgenommenen Einordnungen in Entwicklungsstufen wieder.

Für den erst zum Schuljahr 2009/10 eingeführten Qualitätsbereich *Qualitätsentwicklung im Bereich Unterricht* liegen inzwischen für 167 Schulen Evaluationsergebnisse vor. Hinsichtlich der Aspekte 'Durchführung' sowie 'Wirkung und Wirksamkeit' erreichen mehr als die Hälfte der evaluierten Schulen eine 'auf gutem Niveau entwickelte Praxis'. Die Einordnungen der anderen Schulen entsprechen mit wenigen Ausnahmen den 'grundlegenden Anforderungen'. Bezüglich der 'Organisatorischen Einbindung der Qualitätsentwicklung' im Bereich Unterricht sind größere Unterschiede erkennbar. Die Praxis von etwas über der Hälfte der Schulen wird als den 'grundlegenden Anforderungen entsprechend' eingeordnet, bei knapp 40 % ist die Praxis auf 'gutem Niveau entwickelt'. Bei einigen wenigen Schulen war die Praxis 'exzellent' oder 'wenig entwickelt'.

<sup>5</sup> 15 berufliche Schulen wurden bereits ein zweites Mal evaluiert. Die Ergebnisse der Zweitevaluation wurden nicht in die Berechnungen von Kapitel 2.1 aufgenommen, sondern gesondert in Kapitel 2.2 dargestellt.



Im Qualitätsbereich *Schulleitung und Steuerung der Qualitätsprozesse* entspricht die Praxis der Schulen in allen drei Qualitätsaspekten zum größten Teil den 'grundlegenden Anforderungen'. In den Aspekten 'Durchführung' und 'Organisatorische Einbindung' liegt der Anteil der Schulen, deren Praxis auf 'gutem Niveau entwickelt' ist, zwischen 35 % und 40 %, beim Aspekt 'Wirkung und Wirksamkeit' bei gut 20 %. Einzelne Schulen erzielen in einem Qualitätsaspekt dieses Qualitätsbereichs eine 'exzellente Praxis'. Im Vergleich zum Qualitätsbereich *Qualitätsentwicklung im Bereich Unterricht* finden sich allerdings deutlich höhere Anteile an 'wenig entwickelter Praxis', insbesondere beim Aspekt 'Wirkung und Wirksamkeit'. Hier wird die Praxis bei rund 15 % der Schulen als 'wenig entwickelt' eingeschätzt.

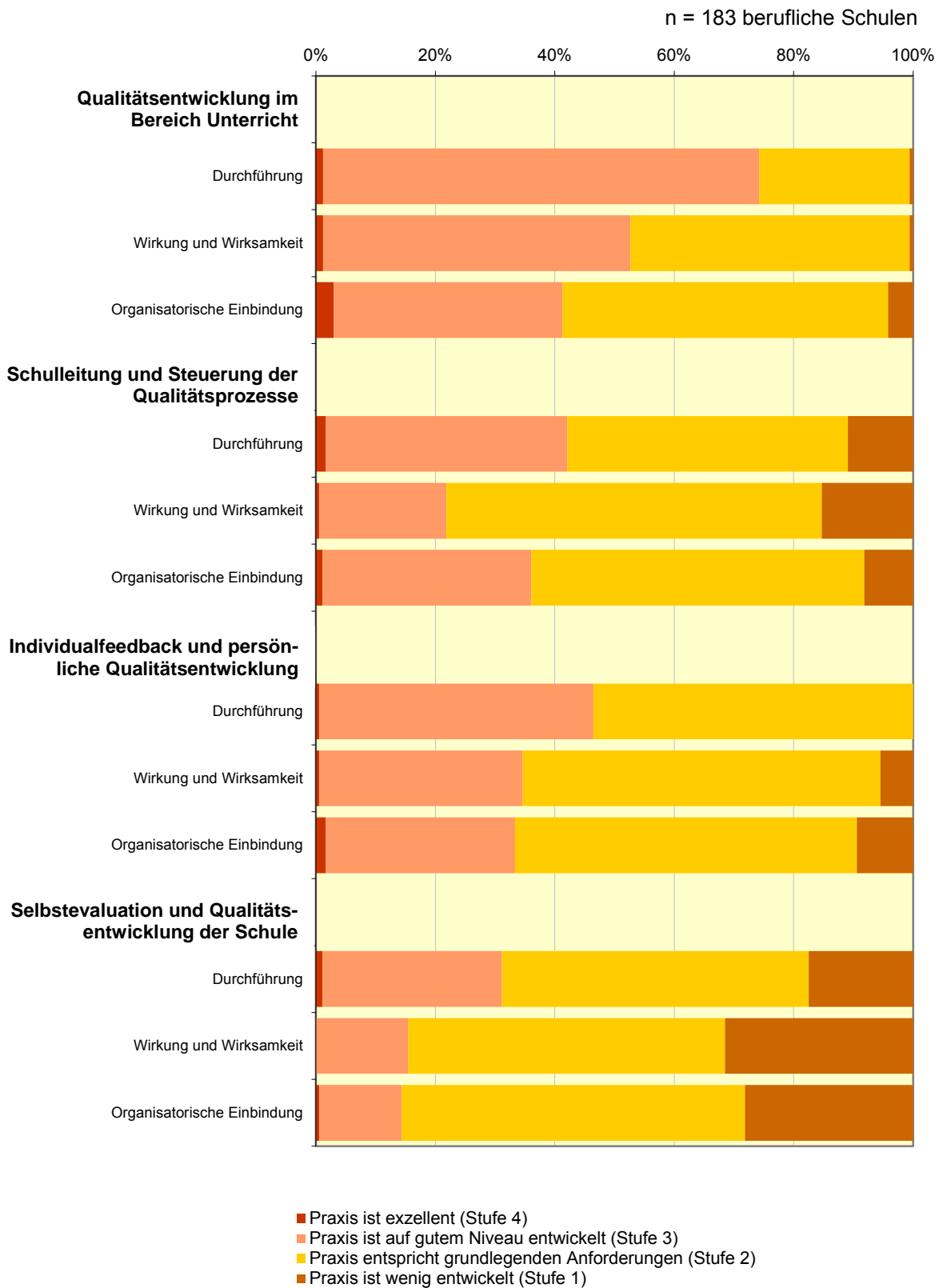
54 % bis 60 % der Schulen erzielen bei den drei Aspekten des Qualitätsbereichs *Individualfeedbacks und persönliche Qualitätsentwicklung* eine Praxiseinstufung, die den 'grundlegenden Anforderungen' entspricht. Bei rund 30 % bis 40 % wird die Praxis als 'auf gutem Niveau entwickelt' oder besser eingeschätzt. Keine der

evaluierten Schulen wird beim Aspekt 'Durchführung' einer 'wenig entwickelten Praxis' zugeordnet. Bei den Aspekten 'Wirkung und Wirksamkeit' und 'Organisatorische Einbindung' sind es 10 bzw. 17 Schulen, deren Praxis zum Zeitpunkt der Evaluation 'wenig entwickelt' war.

Im Qualitätsbereich *Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung der Schule* erreicht über die Hälfte der Schulen eine Praxis, die den 'grundlegenden Anforderungen' entspricht. Bei den Aspekten 'Wirkung und Wirksamkeit' und 'Organisatorische Einbindung' war die Praxis von rund 15 % der Schulen auf 'gutem Niveau entwickelt'; beim Aspekt 'Durchführung' bei 30 %. Die Praxis einzelner Schulen wird der Exzellenzstufe zugeordnet. Bei den Aspekten 'Organisatorische Einbindung' und insbesondere 'Wirkung und Wirksamkeit' sind jedoch verhältnismäßig hohe Anteile von rund 30 % mit noch 'wenig entwickelter Praxis' feststellbar.

Insgesamt erzielen die evaluierten beruflichen Schulen beim Aspekt 'Durchführung' die besten Bewertungen; hier wird am häufigsten eine 'auf gutem Niveau entwickelte Praxis' erreicht.

**Grafik 2.1:** Entwicklungsstufen der beruflichen Schulen in Baden-Württemberg bei der ersten Evaluation in den Schuljahren 2007/08 bis 2012/13 nach Qualitätsbereichen und Aspekten



## 2.2 Ergebnisse der zweiten Evaluation

Inzwischen wurden 15 berufliche Schulen bereits zum zweiten Mal evaluiert (Stand zum Schuljahr 2012/13). Bei der ersten Evaluation erzielten diese Schulen Einstufungswerte, die im Mittel den Einstufungen der übrigen Schulen entsprachen. Die beim zweiten Durchgang erhaltenen Einstufungen der Qualitätsaspekte liegen jedoch deutlich über den bei der Erstevaluation erreichten (vgl. **Grafik 2.2**). Diesen Schulen ist es somit gelungen, auf Basis der Rückmeldungen und Empfehlungen der ersten Fremdevaluation ihre Qualität weiterzuentwickeln.

Bei der ersten Evaluation wurde der Qualitätsbereich *Unterrichtsentwicklung* noch nicht betrachtet, so dass hierfür nur die Ergebnisse einer Evaluation vorliegen. Von den 15 evaluierten Schulen sind 11 beim Aspekt 'Durchführung' bzw. 13 beim Aspekt 'Wirkung und Wirksamkeit' in die Stufen 'auf gutem Niveau entwickelt' oder 'exzellent' eingeordnet.

Im Bereich *Schulleitung und Steuerung der Qualitätsprozesse* erreichen bei den Aspekten 'Organisatorische Einbindung' und 'Wirkung und Wirksamkeit' 10 bzw. 11 Schulen die Stufen 3 oder 4, bei der Erstevaluation erreichten nur fünf bzw. sechs Schulen die Stufe 3 als höchste Zuordnung. Beim Aspekt 'Durchführung' erlangen 12 Schulen die beiden höchsten Einstufungen.

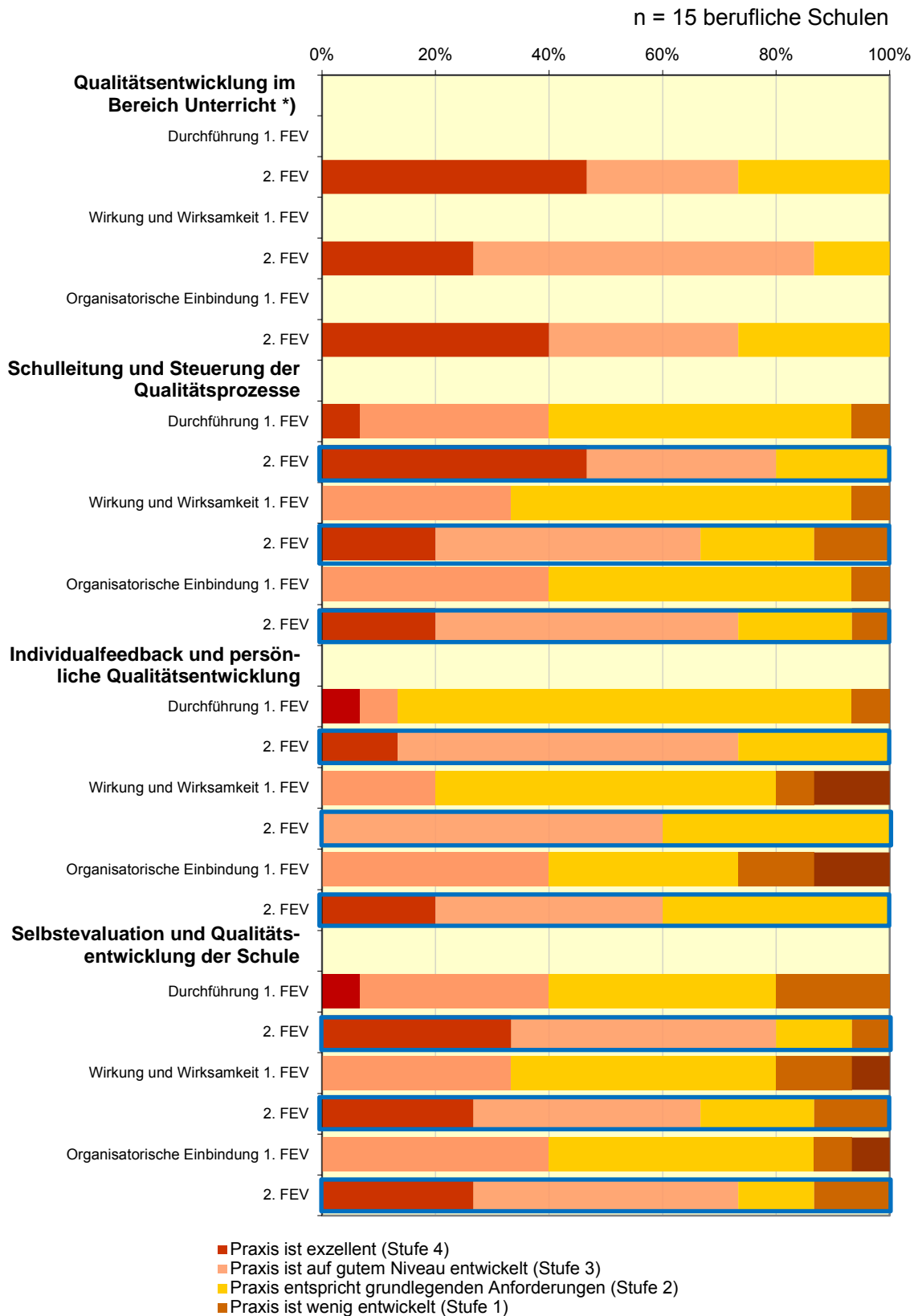
Bei den Rückmeldungen zum Bereich *Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung* liegt bei allen drei Aspekten weit über die Hälfte der Schulen auf dem Niveau 'gut entwickelte Praxis' oder 'Exzellenz'. Bei der Erstevaluation waren die Praxisstufen 'entspricht grundlegenden Anforderungen' zusammen mit 'wenig entwickelt' die häufigsten Einordnungen.

Im Bereich *Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung der Schule* erreichten im ersten Evaluationsdurchgang deutlich weniger als die Hälfte der Schulen die Stufe 'auf gutem Niveau entwickelte Praxis' oder besser. Nur eine Schule erzielte in einem Aspekt die Exzellenzstufe. Bei der zweiten Evaluation werden in allen Aspekten zwischen zwei Drittel und 80 % der Schulen der Zielstufe 3 bzw. der Exzellenzstufe 4 zugeordnet.

Insgesamt zeigt sich bei lediglich bei einer Schule eine Weiterentwicklung der Qualitätsbereiche in geringerem Umfang.

Die Schulen, die inzwischen ein zweites Mal evaluiert wurden, begannen im Mittel vor rund 10 Jahren mit der systematischen Qualitätsentwicklung im Rahmen der Projekte STEBS und OES. Die positiven Rückmeldungen der zweiten Fremdevaluation sind somit Resultat eines langfristigen Prozesses der Qualitätsentwicklung und dem damit einhergehenden Zuwachs an Verfahrenkenntnissen.

**Grafik 2.2:** Unterschiede in den Entwicklungsstufen der beruflichen Schulen in Baden-Württemberg zwischen Erst- und Zweitevaluation nach Qualitätsbereichen und Aspekten



\*) Bei der Erstevaluation wurde bei diesen Schulen der Bereich *Unterrichtsentwicklung* noch nicht betrachtet